

lung des Herrn H. Hengst beziehen, weshalb ich meine neue Firma bei Ihren Versendungen unberücksichtigt zu lassen bitte, dagegen ersuche ich um schnelligste Zusendung von Katalogen, Prospecten etc.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Adolf Cohn.

Adolf Cohn hört auf zu zeichnen:

W. Adolf & Comp.

Adolf Cohn wird zeichnen:

Adolf Cohn, Verlag u. Antiquariat.

Berlin, den 1. April 1867.

P. P.

Aus vorstehender Mittheilung des Herrn Adolf Cohn ersehen Sie, dass ich dessen Sortiment nebst Leihbibliothek käuflich übernommen habe, und dasselbe unter der Firma:

W. Adolf & Comp.

(H. Hengst)

fortführen werde.

Durch ununterbrochene langjährige Thätigkeit in den geachteten Handlungen der Herren *Ch. G. Ernst am Ende* in Dresden, *Aurel Frühbuss* in Köln, *Max Mälzer* (Hirt'sche Sortimentsbuchhandlung) in Breslau und *F. H. Evler* (Faber'sche Buchhandlung) in Mainz glaube ich mir diejenigen Kenntnisse und Erfahrungen gesammelt zu haben, welche zur selbständigen, erfolgreichen Geschäftsführung nöthig sind, und erlaube ich mir zu dessen Bestätigung die empfehlenden Worte der Herren *Franz Wagner*, *F. H. Evler* und *Eduard Kummer* beizufügen und Ihrer geneigten Beachtung zu empfehlen.

Das neu erworbene Geschäft werde ich mit regstem Eifer und grösster Thätigkeit in der bisherigen soliden Weise fortführen und bitte Sie, Ihr volles Vertrauen auch auf mich zu übertragen; es wird stets mein Bestreben sein, dasselbe durch pünktlichste Erfüllung meiner Verpflichtungen zu rechtfertigen.

Nova erbitte ich mir in mehrfacher Anzahl unverlangt; zwei Placate finden durch meine Schaufenster in der besten Geschäftslage, Unter den Linden, gute Verwendung.

Obgleich Herr *F. A. Brockhaus* die Commission bisher zur grössten Zufriedenheit besorgte, so bestimmen mich doch freundschaftliche Beziehungen zur Firma *Eduard Kummer* in Leipzig, derselben meine Commission zu übergeben, und wird diese stets mit Casse versehen sein, um bei Creditverweigerung oder Festverlangtes, mit erhöhtem Rabatt, baar einlösen zu können.

Mein Etablissement Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichne

mit Hochachtung

Hermann Hengst.

Eigenhändig unterschriebene Exemplare sind im Börsenvereine zu Leipzig niedergelegt.

Zeugnisse.

Herr Hermann Hengst, aus einer hochgeachteten Familie Köthens stammend, hat sich, nachdem er eine gelehrte Bildung erhalten, mit immer gleichbleibendem Eifer zu einem tüchtigen und gewandten Geschäftsmann auszubilden gewusst. Er sei bei seinem gegenwärtigen Etablissement dem allseitigen Wohlwollen empfohlen. Bei seinem zuverlässigen Charakter wird er, unterstützt von besonders günstigen, mir speciell bekannt

gewordenen Vermögensverhältnissen, das in ihn gesetzte Vertrauen jederzeit rechtfertigen.

Leipzig, den 23. Februar 1867.

Franz Wagner.

Herr Hermann Hengst hat den Wunsch geäußert, seinem Etablissements-Circular einige empfehlende Worte von mir beifügen zu können. Ich komme seinem Verlangen um so lieber nach, als ich während eines Zeitraums von 14 Monaten Gelegenheit hatte, mich zu überzeugen, dass Herr H. Hengst sämtliche ihm übertragenen Arbeiten mit regem Fleisse und grosser Sorgfalt erledigt hat, und mir hierdurch zur gegründeten Hoffnung Veranlassung gibt, dass es ihm gelingen werde, den alten guten Ruf der von ihm erworbenen Firma zu wahren und zu erhöhen. Indem ich ihn somit allen meinen Herren Collegen auf das beste empfehle, begleiten ihn meine wärmsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen.

Mainz, den 8. März 1867.

F. H. Evler.

(Faber'sche Buchhandlung.)

Dem vorstehenden Circular des mir seit längerer Zeit persönlich befreundeten Herrn Hengst erlaube ich mir die ergebenste Bitte beizufügen, das schätzbare Vertrauen, welches Sie dem bisherigen Inhaber des Geschäfts zu Theil werden liessen, auch in Zukunft auf den jetzigen Besitzer desselben übertragen zu wollen, welchen ich Ihnen als einen äusserst strebsamen und durchaus soliden Geschäftsmann empfehlen kann, der mit einer vielseitigen Bildung diejenigen pecuniären Mittel verbindet, welche erforderlich sind, um seinem Unternehmen eine segensreiche Zukunft versprechen zu können.

Leipzig, den 20. März 1867.

Ed. Kummer.

Statt Circular.

[12974.] Wolfenbüttel, d. 25. Mai 1867.

Hierdurch habe ich die Ehre, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hier eine Verlagsbuchhandlung unter der Firma:

Gustav Voigt

gegründet habe, worüber Ihnen demnächst weitere Mittheilungen zugehen werden.

Meine Commissionen für Leipzig hatte die Güte Herr *L. Fernau* zu übernehmen.

Indem ich mich Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

Gustav Voigt.

Verkaufsanträge.

[12975.] Ein kleiner Verlag, aus 10 gangbaren Artikeln bestehend, die sich entweder zur Begründung oder Erweiterung eines Verlagsgeschäftes eignen, ist mit Verlagsrechten, Vorräthen und diesj. Auslieferung für 700 Thlr. zu verkaufen.

Adressen werden unter C. B. # 50. durch Herrn *C. A. Haendel* in Leipzig erbeten.

[12976.] Eine im besten Betriebe stehende Buchhandlung in der preuß. Rheinprovinz, mit Leihbibliothek und mehreren Lesezirkeln, ist zu verkaufen und wollen sich Personen, die über ca. 6000 Thlr. verfügen können, durch Herrn *K. S. Köhler* in Leipzig an den Eigenthümer wenden sub Chiffre N. N. # 1.

Kaufgesuche.

[12977.] Ein kleinerer rentabler Verlag, am liebsten wissenschaftlicher Richtung, wird sofort gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter H. B. durch Herrn *H. Schulze* in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[12978.] In unserem Verlage erschien soeben:

Les souvenirs.

Comédie en quatre actes

par

Adolphe Belot.

Preis 20 Ngr.

Mémoires

d'une

institutrice

par

Émile de Vars.

Preis 1 fl.

P. Barrué,

Zéphyrin Bunon.

Histoire d'un parvenu.

Preis 1 fl.

L'Europe

aux

Européens

par

Édouard Talbot.

Preis 1 fl.

Paul Maurice,

La vie nouvelle.

Comédie.

Preis 20 Ngr.

Ernest Daudet,

Les 12 danseuses

du

château de Lamole.

Preis 1 fl.

Handlungen, die mit Bestimmtheit auf Absatz rechnen können, wollen in einfacher Anzahl à cond. verlangen.

In Rechnung gewähren wir 25 %, gegen baar 33 1/3 %.

Brüssel, d. 23. Mai 1867.

A. Lacroix, Verboeckhoven & Co.

[12979.] Soeben ist erschienen:

Ansicht von Spandau.

Lithographie in Tondruck.

Folio. Preis 10 Sgr mit 33 1/3 % und 7/6.

Spandau, 1. Juni 1867.

Carl Jürgens.

207 *